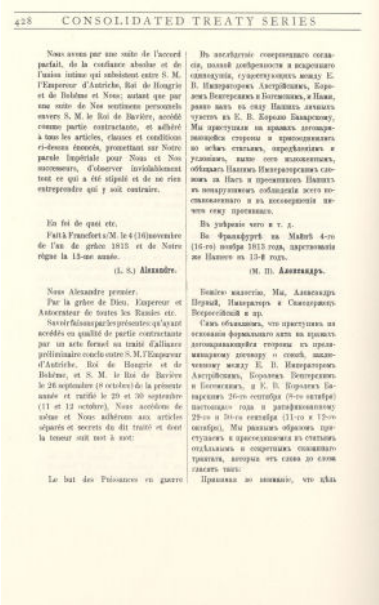

428 CONSOLIDATED TREATY SERIES

Nous avons par une suite de l'accord parfait, de la confiance absolue et de l'union intime qui subsistent entre S. M. l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohême et Nous; sûrant que par une suite de Nos sentiments personnels envers S. M. le Roi de Bavière, accédé comme partie contractante, et adhéré à tous les articles, clauses et conditions ci-dessus énoncés, promettant sur Notre parole Impériale pour Nous et Nos successeurs, d'observer invariablement tout ce qui a été stipulé et de ne rien entreprendre qui y soit contraire.

En foi de quoi etc.

Fait à Francfort s/M. le 4 (16) novembre de l'an de grâce 1813 et de Notre règne la 13-me année.

(L. S.) Alexandre.

Nous Alexandre premier,

Par la grâce de Dieu, Empereur et Autocrateur de toutes les Russies etc.

Savoir faisons par les présentes qu'ayant accédés en qualité de partie contractante par un acte formel au traité d'alliance préliminaire conclu entre S. M. l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohême, et S. M. le Roi de Bavière le 26 septembre (8 octobre) de la présente année et ratifié le 29 et 30 septembre (11 et 12 octobre), Nous accédons de même et Nous adhérons aux articles séparés et secrets du dit traité et ferai la teneur suit mot à mot:

Le but des Puissances en guerre

Napoleons katastrophale Niederlage im russischen Feldzug von 1812 führte zum Zusammenbruch seiner Herrschaftsordnung in Europa. Im März 1813 schloss Preußen mit Russland ein Bündnis gegen den geschwächten französischen Kaiser, in das bis August Schweden, Großbritannien und Österreich eintraten. Damit begannen die Befreiungskriege, die mit der endgültigen Niederlage Napoleons im Juni 1815 endeten.

Die Rheinbundstaaten, und damit auch Bayern, fielen zunächst nicht von Napoleon ab, sondern kämpften an seiner Seite weiter, z.B. in der Schlacht von Bautzen am 20.-21. Mai 1813. Der Eintritt Österreichs in die antinapoleonische Koalition am 12. August machte die Lage Bayerns unhaltbar, da eine weit überlegene österreichische Armee an seiner Grenze aufmarschierte. Da der Kampf gegen Napoleon noch nicht entschieden war, stand König Max I. Joseph wie schon 1805 vor einer äußerst schwierigen Entscheidung. Blieb er Frankreich treu, so riskierte er bei einer Niederlage an der Seite Napoleons die Existenz seines Staats, da Österreichs Expansionswünsche gegenüber Bayern weiterhin Bestand hatten. Die Tatsache, dass Napoleon bewusst Gebiete der Habsburger an Bayern gegeben hatte, verschlimmerte die Lage Bayerns zusätzlich.
Bei einem Sieg Napoleons - mit Bayern an seiner Seite - konnten sich die Kämpfe noch lange hinziehen und weitere bayerische Opfer fordern.

Ende August 1813 richteten die Alliierten Bündnisangebote an Bayern. Vor allem General Wrede und Montgelas versuchten, den zögernden Max I. Joseph zum Bündniswechsel bewegen. Die Entscheidung für den Frontwechsel fiel, wie schon 1805, in der Bogenhausener Villa von Montgelas. Dort stimmte am 7. Oktober 1813 der König dem Vertragsentwurf Wredes zu, der am folgenden Tag in Ried unterschrieben wurde.

Mit diesem Dokument schaffte es Bayern gerade noch vor der Völkerschlacht von Leipzig, die am 16. Oktober begann, sich auf die Seite der Sieger zu stellen. Die übrigen Mitglieder des Rheinbundes wechselten erst im November zu den siegreichen Alliierten über.

Im Vertrag von Ried sagte sich Bayern vom Rheinbund los und verpflichtete sich, mit seiner Armee von 36.000 Mann unter alliiertem Oberkommando gegen Napoleon zu operieren. Dafür garantierte Österreich Bayern im Namen der Alliierten den territorialen Status quo. Bayern konnte also zunächst seine Gebietserwerbungen, die es von Napoleon erhalten hatte, behaupten. Zukünftige Landabtretungen sollten

# Vertrag von Ried, 8. Oktober 1813, französisch-russischer Text (Transkription), Seite 05

**8.10.1813**


Zitierweise: Vertrag von Ried, 8. Oktober 1813, französisch-russischer Text (Transkription), Seite 05, aus: www.koenigreichbayern.hdbg.de, Aufrufdatum 29.03.2024
© Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg. www.hdbg.de
Alle Rechte vorbehalten - Anfragen an poststelle@hdbg.bayern.de

nur gegen gleichwertige Entschädigungen und in freier Übereinkunft erfolgen.

Weis, Eberhard: Montgelas, Band 2, München 2005.

**Lageort:** Perry, Clive (Hg.): The Consolidated Treaty Series, Vol. 63, New York 1969, S. 423-434.


Zitierweise: Vertrag von Ried, 8. Oktober 1813, französisch-russischer Text (Transkription), Seite 05, aus: www.koenigreichbayern.hdbg.de, Aufrufdatum 29.03.2024
© Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg. www.hdbg.de
Alle Rechte vorbehalten - Anfragen an poststelle@hdbg.bayern.de